

Ortsbeirat Wieseck

Geschäftsstelle Ortsbeiräte
Auskunft erteilt: Frau Braungart
Berliner Platz 1, 35390 Gießen

Telefon: 0641 306-1075
Telefax: 0641 306-2700
E-Mail: ortsbeiraete@giessen.de

Datum: 11.04.2022

N i e d e r s c h r i f t

der 7. Sitzung des Ortsbeirates Wieseck
am Donnerstag, dem 31.03.2022,
im Bürgerhaus Wieseck, Philosophenstraße 26, 35396 Gießen-Wieseck.
Sitzungsdauer: 18:30 - 19:36 Uhr

Anwesend:

Ortsbeiratsmitglieder der CDU-Fraktion:

Herr Bernhard Oswald
Herr Michael Oswald
Frau Julia-Christina Sator

Ortsbeiratsmitglieder der SPD-Fraktion:

Frau Larissa Becker

Ortsbeiratsmitglieder der Bürgerliste für Umweltschutz und Frieden:

Herr Martin Kirsch
Herr Norbert Kress

Ortsbeiratsmitglieder der FW-Fraktion:

Frau Anette Vogelhöfer

Vom Magistrat:

Frau Astrid Eibelshäuser Stadträtin (bis 19:20 Uhr)

Ausländerbeiratsmitglieder:

Frau Sarah Roman
Frau Eden Tesfaghiorghis

Von der Verwaltung:

Herr Dr. Gerd Hasselbach Leiter des Umweltamtes (bis 18:50 Uhr)

Für die Geschäftsstelle der Ortsbeiräte:

Frau Simone Benz Schriftführerin

Entschuldigt:

Herr Karl Heinz Erb SPD-Fraktion
Herr Jörg Schleher FDP-Fraktion

Ortsvorsteher Oswald eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden. Er stellt fest, dass der Ortsbeirat beschlussfähig ist. Gegen die Form und die Frist der Einladung werden keine Einwände erhoben.

Ortsvorsteher Oswald teilt mit, den Mitgliedern des Ortbeirates sei per Mail die Vorlage STV/0665/2022; Benennung von Straßen, Antrag des Magistrats vom 10.02.2022 zugegangen. Der Magistrat bitte darum, die Vorlage auf die Tagesordnung der heutigen Sitzung aufzunehmen. Er fragt, ob es Bedenken dagegen geben. Dies ist nicht der Fall.

Die Vorlage wird als TOP 6 NEU auf die Tagesordnung aufgenommen.

Die Tagesordnung wird in der geänderten Form beschlossen.

Tagesordnung (öffentliche Sitzung):

1. Genehmigung der Niederschrift über die 6. Sitzung des Ortsbeirates am 10.02.2022
2. Bericht des Umweltamtes zur Besucherlenkung Wieseckaue
3. Bericht über die schulische Situation im Grundschulbereich
4. Ergebniskontrolle der Anträge aus den letzten Sitzungen
5. Unterstützung des Magistrats der Universitätsstadt Gießen bei den Planungen und der Durchführung einer Feier zum 1250jährigen Bestehen von Wieseck im Jahr 2025
- Antrag des Ortsvorstehers vom 17.03.2022 - OBR/0756/2022
6. Benennung von Straßen
- Antrag des Magistrats vom 10.02.2022 - STV/0665/2022
7. Mitteilungen und Anfragen
8. Bürgerfragestunde

Abwicklung der Tagesordnung (öffentliche Sitzung):

1. Genehmigung der Niederschrift über die 6. Sitzung des Ortsbeirates am 10.02.2022

Die Niederschrift wird einstimmig genehmigt.

2. Bericht des Umweltamtes zur Besucherlenkung Wieseckaue

Herr Dr. Hasselbach berichtet über die geplanten Maßnahmen zur Besucherlenkung in der Wieseckkaue und beantwortet Fragen der Ortsbeiratsmitglieder **M. Oswald, Sator, und Kress**.

Ortsvorsteher Oswald unterbricht die Sitzung für 5 Minuten, um Fragen einer Bürgerin zu ermöglichen.

3. Bericht über die schulische Situation im Grundschulbereich

Stadträtin Eibelshäuser berichtet über die schulische Situation im Grundschulbereich in Wieseck und beantwortet Fragen der Ortsbeiratsmitglieder **Kirsch, M. Oswald und Becker**.

Ortsvorsteher Oswald unterbricht die Sitzung für 5 Minuten um dem Schulleiter der Weißen Schule, **Herrn Rosenbauer**, und seiner Stellvertreterin, **Frau Mehl** die Möglichkeit zu geben, sich zu äußern.

4. Ergebniskontrolle der Anträge aus den letzten Sitzungen

Es wird nichts vorgebracht.

5. Unterstützung des Magistrats der Universitätsstadt Gießen bei den Planungen und der Durchführung einer Feier zum 1250jährigen Bestehen von Wieseck im Jahr 2025

OBR/0756/2022

- Antrag des Ortsvorstehers vom 17.03.2022 -

Antrag:

„Der Ortsbeirat Gießen-Wieseck bittet den Magistrat der Universitätsstadt Gießen um Unterstützung bei den Planungen und der Durchführung einer Feier zum 1250jährigen Bestehen von Wieseck im Jahr 2025.

Die Antwort des Magistrats sollte beinhalten, in welcher Form eine angemessene Unterstützung gewährleistet wird.“

Begründung:

In drei Jahren, also 2025, feiert der Stadtteil Wieseck sein 1250-jähriges Bestehen. Dies sollte in einem würdigen Rahmen gefeiert werden. Vereine werden dieses Fest unterstützen sowie eigene Veranstaltungen anbieten (Grenzgang, Vorstellung der Vereine, Alternachmittag usw.). Auch eine Festschrift „Wieseck im Wandel der letzten 50 Jahre“ soll erstellt werden.

Daher möchte ich Sie schon zum heutigen Zeitpunkt fragen, ob die Stadt Gießen uns bei der 1250-Jahr-Feier angemessen unterstützen kann und wenn ja, in welcher Form dies geschehen könnte.

Die Vereine und der Ortsbeirat freuen sich über eine positive Rückmeldung.

Ortsvorsteher Oswald verliest den Antragstext und die Begründung.

Beratungsergebnis: Einstimmig beschlossen.

6. **Benennung von Straßen**
- Antrag des Magistrats vom 10.02.2022 -

STV/0665/2022

Antrag:

- „1. Im Baugebiet ‚Rinn´sche Grube‘ wird die zur Erschließung notwendige Straße (siehe Anlage 1) mit Fritz-Bauer-Straße bezeichnet.
2. Der Fuß- und Radweg zwischen der Philosophenstraße und der Straße Waldbrunnenweg (Anlage 2) wird mit Ludwig-Katz-Weg bezeichnet.
3. Im Baugebiet ‚In der Roos‘ wird die zur Erschließung notwendige Straße (Anlage 3) mit Marie-Schorge-Straße bezeichnet.“

Begründung:

Nach Beratung im Beirat zur Unterbreitung von Vorschlägen für die Benennung von Straßen und Plätzen werden vorstehende Beschlussempfehlungen unter Verweis auf nachfolgende Erläuterungen unterbreitet:

Zu 1. Fritz-Bauer-Straße

Fritz Bauer ist eine der interessantesten Persönlichkeiten der deutschen Nachkriegsgeschichte. Ihm ist es zu verdanken, dass die juristische Auseinandersetzung mit den Verbrechen des dritten Reichs nach dem Ende des 2. Weltkriegs in Gang kam und bis zu den epochemachenden Auschwitz-Prozessen geführt werden konnte. Es war Fritz Bauer der Israel den entscheidenden Hinweis gab, wo sich Adolf Eichmann versteckt hielt. Fritz Bauer 1903 in Stuttgart geboren war promovierter Jurist. Aus einer jüdischen Familie stammend trat er in den 20er Jahren der SPD bei, kam nach der Machtergreifung ins KZ und konnte erst nach Dänemark, dann nach Schweden fliehen. Nach dem Krieg wirkte er zunächst als Generalstaatsanwalt in Braunschweig, dann in Hessen bis zu seinem überraschenden Tod 1968. Die Auseinandersetzung mit den Wurzeln nationalsozialistischen Handels hielt Fritz Bauer für unumgänglich. In einem politischen Klima des Stillschweigens und Wegsehens betrieb Fritz Bauer Aufklärung, juristische Richtigstellung - etwa im Hinblick auf den deutschen Widerstand - und von Staats wegen Verfolgung der Naziverbrechen.

Zu 2. Ludwig-Katz-Weg

Der Ortsbeirat Wieseck hat mit Antrag vom 1. Juli 2021 den Magistrat gebeten, einen passenden Namen für den Fuß- und Radweg von der Philosophenstraße bis zum Sellnberg zu finden. Tatsächlich verläuft der Weg jedoch über den Abschnitt Philosophenstraße bis Sellnberg hinaus weiter bis zum Waldbrunnenweg. Der Antrag des Ortsbeirats Wieseck beschränkt sich vermutlich deshalb auf den erstgenannten Abschnitt, weil dieser im Bereich der Gemarkung Wieseck liegt. Nach dem örtlichen Eindruck ist der Radweg jedoch durchgehend von der Philosophenstraße bis zum Waldbrunnenweg als eine Einheit wahrzunehmen. Ein zwingender Grund, diesen Weg namensmäßig zu bezeichnen, kann nicht erkannt werden. Wenn es jedoch der

dringende Wunsch des Ortsbeirates ist, spricht auch nichts gegen eine Benennung dieses Rad-Fußweges. Ein Namenspatron könnte in diesem Zusammenhang Dr. Ludwig Katz sein. Dieser wurde schon einmal vom Ortsbeirat Wieseck zur Ehrung vorgeschlagen.

Dr. med. Ludwig Katz, *09.01.1896 in Wieseck, Volksschule Wieseck, Realgymnasium Gießen, Abitur 1915, Arzt in Wieseck, Gießener Straße 27, Wieseck, Keßlerstraße 15, Deportation im Sept. 1942 über Darmstadt in das "Generalgouvernement".

1915 - 1918 Soldat (militärische Auszeichnung). Danach Beginn des Medizinstudiums Uni Gießen, 7 Semester (Sommersemester 1919 Universität München). Promotion Juli 1922. Danach als Arzt in Wieseck tätig.

1926 heiratet er in Bad Wildungen die Hotelierstochter Sofie Krittenstein. Ende der 20er Jahre baut er mit seiner Frau in Wieseck das Haus Keßlerstraße 15, in dem er auch seine Praxisräume hat.

Dr. Ludwig Katz genoss - wie sein Vater Hermann - hohes Ansehen. Ältere Wiesecker erinnern, dass er Bedürftige in den wirtschaftlich schweren Zeiten auch ohne Honorar behandelt hat.

Ab 30. September 1938 wurde ihm die Berufsausübung verboten, im folgenden Jahr musste er sein Haus verlassen und wurde mit seiner Familie in das Haus seiner inzwischen verwitweten Mutter, sein Elternhaus, Gießener Straße 27, eingewiesen. Vor dort wurden Dr. Katz, seine Frau und seine 10-jährige Tochter Ende September 1942 über Darmstadt zwecks "Wohnsitzverlegung in das Generalgouvernement" deportiert, das heißt in den Tod geschickt.

Die Mutter von Dr. Katz, Eva, geb. Oppenheimer (* 17.09.1873), wurde im September 1942 von Darmstadt aus nach Theresienstadt deportiert. Während ihr Todesdatum feststeht, 3. Dezember 1942, sind die Todesdaten von Dr. Katz, seiner Frau und seiner Tochter nicht zu ermitteln.

Zu 3. Marie-Schorge-Straße

Marie Schorge ist am 15. August 1924 in Rödgen geboren und hat bis zu ihrem Tod in 1981 dort gelebt. Marie Schorge wurde am 25. Oktober 1964 zur ehrenamtlichen Bürgermeisterin der Gemeinde Rödgen gewählt. 1968 erfolgte die Wiederwahl und die Ernennung zur hauptamtlichen Bürgermeisterin Rödgens. Frau Schorge war nicht nur für eine reibungslose Eingliederung Rödgens nach Gießen maßgeblich mit verantwortlich, sondern sie war auch eine bei der Rödgener Bevölkerung über alle Parteigrenzen hinweg anerkannte Persönlichkeit. Sie hat eine Ausbildung an der Vogt'schen Privathandelsschule absolviert und war danach in der Kreisverwaltung Gießen, der IG-Bau-Steine-Erden sowie der Verwaltungsstelle Gießen tätig. Seit 1960 war sie Abgeordnete im Kreistag. Der Beirat in der Legislaturperiode 2016 bis 2021 hat in seiner 2. Sitzung am 5.8.2019 beschlossen, zunächst die Meinung des Ortsbeirates Rödgen einzuholen. Dieser hatte sich in seiner 24. Sitzung mit dem Thema befasst. Die SPD-Fraktion hat sich dabei für den Vorschlag „Marie-Schorge-Straße“ ausgesprochen. Die CDU und Freien Wähler haben sich für den Vorschlag „Triesch“ ausgesprochen. Insgesamt wurde damit dem Vorschlag „Triesch“ vom Ortsbeirat mit 5:4 Stimmen mehrheitlich zugestimmt. In den verfügbaren historischen Karten befanden sich ursprünglich keine Gewannbezeichnungen. Es liegt die Vermutung nahe, dass dieses wegen der ortsnahen Lage so gewesen ist. Allerdings gibt es Hinweise darauf, dass die Gewann westlich der Straße „In der Roos“ zu früheren Zeiten Triesch genannt wurde. Es könnte sein, dass Triesch eine Abwandlung des Wortes Triesche ist, was so viel bedeutet wie „eine ackerbaulich ungenutzte Fläche“. In einer ausführlichen Diskussion im Beirat wurde vielfach an die Verdienste von Marie Schorge erinnert. Andererseits gab es auch das Argument, dass

das Votum des Ortsbeirates ein hohes Gewicht hätte. In der Abstimmung im Beirat wurde dem Vorschlag „Marie-Schorge-Straße“ mit 8:2 Stimmen zugestimmt.

Um Zustimmung wird gebeten.

Beratungsergebnis: Ohne Diskussion zur Kenntnis genommen.

7. Mitteilungen und Anfragen

Es liegen keine Wortmeldungen vor.

8. Bürgerfragestunde

8.1. Sicherer Übergang Marburger Straße/Weidigstraße

Ortsvorsteher Oswald teilt mit, dass er eine E-Mail mit folgendem Inhalt erhalten habe:

„Sehr geehrter Herr Erb,
Sehr geehrter Herr Oswald,

ich wende mich an Sie in Ihrer Funktion als Ortsbeiräte in Wieseck.
Meine Bitte wäre zu prüfen, ob die Möglichkeit besteht einen sicheren Übergang (Zebrastreifen, Fußgänger-Ampel) an der Marburger Straße Höhe Weidigstraße zu schaffen. Aus meiner Sicht wäre das aufgrund der unmittelbaren Nähe des Spielplatzes, der Kita am Eichelbaum und der Weißen Schule angebracht, da der Übergang hauptsächlich von Kindern oder jungen Familien genutzt wird. Auch Fahrrad-Fahrer nutzen den Übergang regelmäßig, um zum Fahrradweg an der Wieseck zu gelangen. Meines Wissens wurde die Schaffung eines sicheren Übergangs an dieser Stelle in der Vergangenheit bereits betrachtet. Entsprechend wäre meine Frage/Bitte die Machbarkeit erneut zu prüfen.

Vielen Dank für Ihre Bemühungen im Voraus!

Mit freundlichen Grüßen
Jürgen Murmann“

8.2. Pflicht zur Gehwegreinigung

Frau Oswald führt aus, man könne seit geraumer Zeit beobachten, dass die Verschmutzung der Gehwege in Wieseck zunehme und die Anwohner offensichtlich ihrer Verpflichtung zur Reinigung nicht nachkommen (z. B. an der Ecke Gießener Straße/Eduard-David-Straße). Sie möchte wissen, ob es möglich sei die Anwohner aufzufordern, ihrer Verpflichtung nachzukommen, z. B. durch ein Anschreiben.

Ortsvorsteher Oswald erinnert an den Antrag der CDU-Fraktion vom 28.02.2022 zu dieser Thematik (OBR/0647/2022) zu dem bis heute keine Antwort/Stellungnahme des Magistrats vorliege.

Frau Petrowski merkt an, vor einem Kiosk in der Gießener Straße Nähe Eisdiele liege immer noch ein blutiger Lappen, der von einer Schlägerei stamme, die dort vor mehr als 4 Wochen stattfand.

8.3. Hundekot auf dem Spielplatz Mühläckerring

Frau Petrowski teilt mit, der Spielplatz Mühläckerring sei stark mit Hundekot verunreinigt. Sie bittet dringen darum in diesem Bereich Mülleimer zur Entsorgung von Hundekotbeutel aufzustellen.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, schließt der Ortsvorsteher die Sitzung mit einem Dank für die Mitarbeit der Anwesenden.

Die nächste Sitzung des Ortsbeirates findet am **Mittwoch, 25.05.2022, um 18:30 Uhr**, statt.

Antragsschluss bei der Geschäftsstelle ist Montag, 16.05.2022, 8.00 Uhr.

DER ORTSVORSTEHER:

DIE SCHRIFTFÜHRERIN:

(gez.) O s w a l d

(gez.) B e n z